

Merseburger Erklärung 2022 „Mehr Schubkraft für die Digitalisierung“

Warum jetzt eine Merseburger Erklärung?

Ein nachhaltiges Vorgehen ist künftig bei allen Modernisierungsaktivitäten im öffentlichen Sektor von entscheidender Bedeutung. Tagungen und Konferenzen sollten nicht nur für den Austausch von Informationen genutzt werden. Die versammelten Experten sollten ihre Konzepte und Lösungen vorstellen und umsetzen, damit eine Wirkung entsteht. Wirksamkeit und Skalierung lauten die neuen Stichworte. Mit den Merseburger Digitaltagen 2022 werden Forderungen verbunden, die die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und dem Land Sachsen-Anhalt verbessern sollen. Zu Beginn der Veranstaltung am 1.9.2022 wird dieses Papier eingebracht, um es zu diskutieren und am Ende des Tages darüber zu entscheiden, wie es weiter geht.

Sachsen-Anhalt will sich an die Spitze setzen!

Durch die massiven Veränderungen, die nicht mehr allein mit dem Wort Wandel beschrieben werden können, wie Klimakrise, Energieversorgung, COVID-19 Pandemie, Inflation und Fachkräftemangel geraten Städte, Kreise und Gemeinden immer weiter unter Druck. Probleme entstehen lokal und müssen auch lokal und regional gelöst werden. Bund und Ländern müssen die Städte, Kreise und Gemeinden in die Lage versetzen, die (neuen) Aufgaben auch bewältigen zu können. Dringend notwendig sind ein **Kompetenzaufbau** und eine **auskömmliche Finanzausstattung** der Kommunen. **Das Land Sachsen-Anhalt sieht sich hier in der Verantwortung gegenüber den Kommunen und wird diese unterstützen.**

Der mit den neuen Aufgaben verbundene Bedeutungsgewinn der Kommunen erfordert ein **neues Zusammenspiel zwischen Kommunen und Land**. Die Kommunen brauchen die Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt. Der Bereich **Digitalisierung** spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Wie erfolgreich eine gute Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen im Bereich der Digitalisierung sein kann, zeigt in Sachsen-Anhalt exemplarisch das Beispiel des Förderprogramms des Landes „**Demografie – Wandel gestalten**“. Es verfolgt durch die Bezuschussung von Maßnahmen das Ziel, die Gestaltung des demografischen Wandels im Land zu unterstützen, eine nachhaltige Daseinsvorsorge zu gewährleisten und langfristig die Lebensqualität in bevölkerungs- und strukturschwachen Räumen des Landes Sachsen-Anhalt zu sichern. Mit digitalen Bezügen wurden u.a. folgende Maßnahmen in auf den Weg gebracht:

Beispiel 1

*Im **Saalekreis** wurde das Projekt „Aufbau dezentraler Geodatenknoten Saalekreis“ aus dem Programm gefördert. Damit wird sichergestellt, dass Geofachdaten auf kommunaler Ebene für alle in einer standardisierten Form landesweit und darüber hinaus nachnutzbar zur Verfügung gestellt werden.*

Beispiel 2

*In den **Gemeinden Schkopau, Petersberg, Salzatal und Teutschenthal**, die alle auf das Förderprogramm zurückgegriffen haben, wurde eine interkommunale Zusammenarbeit initiiert, die in Form einer Mini-EfA arbeitsteilig über 100 Online-Dienste zur gegenseitigen*

Nachnutzung erstellen und Fachfahrens- und E-Akte-Lösungen der Kommunen anschließen.

Die beiden Beispiele zeigen, wie wirksam Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt im Bereich Digitalisierung die Städte, Gemeinden und Kreise stärken. Dieser Weg muss fortgesetzt werden.

Sieben Thesen für eine gute Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen

These I

Die dem Land zur Verfügung stehenden Sondermittel für Digitalisierungsmaßnahmen von jährlich ca. 20 Millionen Euro sollten zu einem großen Teil für eine Fortführung bzw. Wiederauflage des **Förderprogramms „Demografie – Wandel gestalten“** den Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

These II

Neben der OZG-Umsetzung sollte das Land in unterschwelligen Verwaltungsverfahren ein „**Mini-EfA-Prinzip**“ aufsetzen. Code-Sequenzen bzw. kleine Softwareprogramme sollten über eine Plattform allen Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Mit den Fachverfahrensherstellern sollte eng zusammengearbeitet werden. Die Finanzierung der Plattform erfolgt durch das Land, die nötigen Anschlussarbeiten in den Kommunen werden mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Demografie – Wandel gestalten“ ge- und befördert. **Mit einem solchen kombinierten Vorgehen kommen alle Kommunen in den Genuss, entwickelte und erprobte digitale Module (nach)nutzen zu können.**

These III

Das Land Sachsen-Anhalt fördert Kommunen bei der Entwicklung von Digitalisierungsstrategien. Dazu wird ein **Wettbewerb** aufgelegt. Das Programm „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Landes Baden-Württemberg dient als Beispiel. Vorrangig sollten Kommunalverbünde gefördert werden, um von Anfang an die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Digitalisierung voranzutreiben.

These IV

Notwendig sind **verbindliche Standards und Schnittstellen**, um die Digitalisierung vor Ort wettbewerbskonform und kostenbewusst umsetzen zu können. Das Land stellt den Kommunen erprobte Arbeitshilfen und Leitfäden zur Verfügung, um digitale Lösungen nachhaltig und effektiv in den Verwaltungsalltag zu integrieren.

These V

Angesichts der dramatischen Erwartungen im Bereich des IT-Fachkräftemangels startet das **Land Sachsen-Anhalt eine Digital-Lotsen-Kampagne**. Die Erfahrungen aus dem Freistaat Sachsen können ein solches Vorgehen beschleunigen.

These VI

Das Land Sachsen-Anhalt richtet für die Kommunen ein **Kompetenzcenter für Projektmanagement** und Vergaben ein. Insbesondere kleine Kommunen können hier ihr IT-Vergaben durch erfahrene Verwaltungskräfte durchführen lassen, ohne dass sie eigene Kompetenzen aufbauen müssen.

These VII

Auf der kommunalen Ebene werden die engen Grenzen für die Eingruppierung von dringend benötigten IT-Fachkräften als großes Hemmnis bei der Stellenbesetzung angesehen. Hierfür wird das Land den im Rechtsrahmen bestehenden Spielraum nutzen, **um den Kommunen eine außertarifliche Eingruppierung zu ermöglichen.**

Stand 31. August 2022